

# Laibacher Zeitung



N<sup>r</sup> = 53.

ZEITUNG  
A-K  
1831  
16

K. K. ALLG.  
LYCEAL-  
BIBLIOTHEK  
ZU  
LAIBACH

Dienstag

den 5. Juli

1831.

## Laibach.

Herr Anton Paulin, Vocalkaplan zu Golsdenfeld, ist der k. k. innerösterreichischen privilegierten Feuerversicherungs-Anstalt beigetreten. Dieser Schritt des besagten Herrn Vocalkaplans wird in Folge hoher Sub. Ermächtigung vom 13. v. M., Z. 10525, zur wohlverdienten Anerkennung, so wie auch zur Nachahmungs-Aneiferung für andere hiemit belobend zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Kreisamt Laibach am 25. Juni 1831.

## Freihafen von Triest.

Triest, am 29. Juni. Die k. französische Fregatte *Armide*, nachdem sie in zwei Tagen von Rimini gekommen war, blieb gestern in unserer Rhede vor Anker liegen. Sie hat den Fregatten-Capitän Parseval Berle, 44 Kanonen und eine aus 310 Köpfen bestehende Mannschaft am Borde.

(O. T.)

## Herzogthum Modena.

Modena, den 18. Juni. Der Herzog hat bei mehreren Individuen, welche vom Standrecht wegen Theilnahme an den letzten Unruhen zum Festungsarrest auf eine gewisse Zeit waren verurtheilt worden, diese Strafe in Hausarrest oder in eine Einsperrung in einem Kloster verwandelt, auch die confiscirten Güter des Menotti und Borrelli zum Unterhalt ihrer Wittwen und Erziehung ihrer Kinder zu verwenden befohlen. (B. v. I.)

## Polen.

Die Warschauer Staatszeitung vom 16. v. M. berichtet über den Zustand in Litthauen, daß die dem General Sielgud nachgeschickten Kosacken sich nach Suwalki zurückgezogen haben, um ihre von Augustowo heranrückende Hauptmacht ab-

zuwarten. Der Capitän Zalimski bildete den Nachtrab, nahm den Rest der Insurgenten, die waffenfähige Mannschaft und Lebensmittel, und schickte Alles über den Niemen zurück. General Sielgud führte 800 Gefangene mit sich, worunter mehrere Offiziere waren. Von den Unsrigen war der Capitän von den reitenden Jägern, Zaboriski, verwundet. General Dembinski stieß über Olita, wo für ihn über den Niemen eine Brücke gelegt war, zu den Insurgenten, unter dem General Dybliewicz, der sich schon früher mit dem General Chlapowski vereinigt hatte. Es gelang ihnen, die Russen zu schlagen, bevor sich diese mit den regulären Truppen vereinigen konnten, 2 Kanonen, viele Ammunition und mehrere hundert Pferde wurden ihre Beute. General Chlapowski schickte die Insurgenten gegen Sionim, und schlug selbst die Russen zwischen Wolkowysk und Grodno, nahm 2 Kanonen, und machte 40 Gefangene, setzte darauf über den Niemen, und gelangte am 5. v. M. nach Lida. Hier befanden sich schon bei ihm 2000 junge Litthauer außer andern Insurgenten-Abtheilungen zu Pferde und zu Fuß.

Die Warschauer Zeitung meldet: Der General Sielgud macht in Litthauen bedeutende Fortschritte und hat sich mit den Insurgenten vereinigt. General Chlapowski hat in Verbindung mit den Litthauern schon zwei Treffen geliefert, das erste bei Bielsk und das andere bei Prenzanna. Er zersprengte zwei russische Colonnen, unter dem Commando der Generale Knorring und Jäze, und erbeutete 18 Kanonen. General Dawidoff hat in einem dem General Chrzanowski gelieferten Treffen einen Fuß verloren; er befindet sich gegenwärtig in



Brzesk - Witebski. — Der General Komarino ist als Anführer eines besonderen Corps an die Stelle des Generals Djikonski getreten.

Die schlesische Zeitung meldet aus Posen vom 20. Juni: Nach hier eingegangenen Privatnachrichten ist auf unserer Gränze in der Richtung nach dem Plockischen, am 16. eine starke Kanonade gehört worden. Näheres ist indessen hierüber noch nicht bekannt geworden. Eben so hat man gestern Nachmittag in mehreren Gränzorten eine drei Stunden dauernde starke Kanonade gehört.

Die Nachricht, daß der Generalissimus Skrzynski mit seiner Hauptmacht am 14. v. M. Praga verlassen habe, bestätigt sich; doch weiß man bis jetzt nicht, wohin er seinen Marsch genommen hat. Nach Privatnachrichten aus Warschau hat die dortige Besatzung plötzlich Befehl erhalten, unverzüglich nach der Gegend von Plock aufzubrechen.

(Wien. Z.)

Nachdem alle Warschauer Blätter von der Besetzung der Stadt Bobruysk an der Berezina durch die litthauischen Insurgenten verschiedene Gerüchte enthalten haben, sagt die Warschauer Zeitung in ihrem letzten Blatte: „Die Eroberung von Bobruysk durch die Insurgenten wird folgendermassen angegeben. Der dortige Gouverneur hatte hinsichtlich der Verproviantirung der Festung den Befehl erlassen, daß in möglichst kurzer Zeit 1000 vollgeladene Fuhren mit Lebensmitteln geliefert werden sollten. Die Insurgenten beredeten sich mit einander, verkleideten sich in die Tracht der Landleute, steckten heimlich Gewehre zu sich, und kamen so mit den Transporten ohne Schwierigkeit in die Stadt. Dort nahmen sie den Gouverneur sogleich fest, befreiten die polnischen Gefangenen und bemächtigten sich, ohne einen Schuß zu thun, der Festung.“

Die preussische Staatszeitung meldet von der polnischen Gränze vom 21. Juni: „In Warschau herrschte, den letzten Nachrichten zufolge, einige Gährung; man sprach von Veränderungen im Oberbefehle des Heeres, wozu besonders die unerwartete Rückkehr des Generalstabes der Armee Anlaß gegeben zu haben scheint. Dem General Skrzynski soll seine am 14. d. M. projectirte Unternehmung mißglückt seyn, weshalb man auch die Hauptarmee selbst bald zurück erwartet und der Meinung ist, daß sie eine andere Bewegung werde auszuführen suchen. Die russische Armee soll die Stellungen bei Siedlce, Siemok u. s. w.

besezt haben und jetzt dort concentrirt seyn. Man glaubt, daß sie im Laufe dieser Woche einen Uebergang über die Weichsel versuchen werde.“

Die preussische Staatszeitung meldet von der polnischen Gränze vom 22. Juni: „Man vernimmt, daß die russischen Truppen in der Nacht vom 19. zum 20. v. M. Plock besezt haben, und daß, hauptsächlich auch, um einer Diversion von dieser Seite zu begegnen, der General Skrzynski nach Warschau zurückgekehrt sey. Andererseits geht aus Briefen von der litthauischen Gränze hervor, daß die Russen am 19. v. M. im ruhigen Besitze von Polangen und Krottingen waren, und daß in dortiger Gegend keine Insurgenten sich blicken ließen; hieraus wäre zu schließen, daß sich diese, ihrer früheren Absicht gemäß, nach Wilna zugewandt haben.“

Die Königsberger Zeitung berichtet: „Nicht zu verbürgende Nachrichten von der polnischen Gränze melden, daß Kauen nach einem blutigen Kampfe von den Insurgenten genommen worden sey.“

(Oest. Z.)

Nachrichten aus Krakau vom 23. Juni melden: „Der eigentliche Zweck der Bewegung der polnischen Armee unter General Skrzynski bestand, wie es sich nun zeigt, darin, das Corps des Generals Kreuz an seiner Vereinigung mit dem Gros der russischen Armee zu hindern. Dieses Corps hatte aber einen so bedeutenden Vorsprung, daß General Kreuz ohne Hinderniß bei Granna über den Bug gehen, und seine Vereinigung mit der russischen Hauptarmee am 16. d. M. bewerkstelligen konnte. — Alle Bewegungen dieser Armee deuten nun auf nahe bevorstehende Offensiv-Unternehmungen, und zwar hat es alles Ansehen, daß die Russen zum Theil in der Gegend von Plock, zum Theil zwischen Modlin und Warschau einen Weichselübergang beabsichtigen. Zu diesem Ende ist auch schon ein bedeutendes Corps zwischen Modlin und Siemok am 20. d. M. über den Bug gegangen, und einzelne Kosacken-Patrouillen sind von Bielany aus in der Richtung von Nowydwor und Jablonna bemerkt worden. Eben so hat ein vorgeschobenes Detachement am 18. d. M. Plock besezt. — Alle diese Bewegungen des russischen Heeres haben den Generalissimus Skrzynski veranlaßt, sich mit der polnischen Armee am 20. und 21. d. M. wieder nach Praga zurückzuziehen.

Demselben Blatt zufolge, hat der General



Gielgud seine Artillerie durch 16 Kanonen verstärkt, von denen er 8 dem General Sacken abnahm und 8 bei den Insurgenten vorfand. Jetzt, nachdem er sich mit den Schamaiten und einem Theil der Lithauer vereinigt hat, sollen sich seine Streitkräfte auf 40,000 Mann belaufen, wovon er die Hälfte nach Polangen und die andere Hälfte nach Wilna abgeschickt haben soll. Es heißt ferner in der Staatszeitung, daß das Corps des Generals Gielgud mit vielen tüchtigen Officieren versehen sei; unter Andern befänden sich bei ihm der Stabs-Chef Oberst Kof, vom Quartiermeisterstabe, der Artillerie-Oberst Pientka, der Kavallerie-General Dembinski und die Infanterie-Generäle Koblund, Siemowiski und Szymanowski.

Mehrere Warschauer Blätter, unter anderen auch die Staatszeitung, sprechen von einem bedeutenden Siege, den General Chrzanowski über den General Rüdiger erfochten habe, und wobei viele Ober- und Subaltern-Officiere von Seiten der Russen geblieben, und in Gefangenschaft gerathen seien; unter den Letzteren solle sich auch der Herzog Adam von Württemberg befinden; doch fügt die Staatszeitung hinzu, daß noch keine ämtliche Nachricht darüber eingelaufen sei.

(Wien. Z.)

### Niederlande.

Durch Beschluß des Regenten ist das belgische Heer jetzt in eine Maasarmee, Scheldearmee, flandrische Armee und luxemburgische Armee abgetheilt.

Aus Luxemburg wird vom 18. Juni geschrieben: „Die Contingente von Lippe und Waldeck für die Bundesgarnison von Luxemburg sind am 16. d. M. hler eingerückt. Se. Hoheit der Landgraf von Hessen-Homburg war mit seinem Generalstabe diesen Truppen entgegengezogen. Auch ein großer Theil der Einwohner hatte sich eine weite Strecke vor die Stadt begeben, um ihre Ankunft zu sehen. Die Truppen wurden bei den Bürgern einquartiert. Diese außerordentliche Last wird indessen, wie man versichert, in acht Tagen aufhören, sobald die Kasernen ausgebessert seyn werden. Das am 16. d. M. mit Ausnahme eines Bataillons von hier abgezogene 30ste Regiment hat, wie man versichert, bei seiner Ankunft zu Trier Befehl erhalten, nach Aachen zu marschiren.“

(Allg. Z.)

### Frankreich.

Eine telegraphische Depesche meldete die Ankunft einer Fregatte auf der Rhede von Marseille,

mit 120 Beduinen, die General Berthezene von Algier schickte, um sie in Frankreich im Ackerbau unterrichten zu lassen.

Ein Brief aus Brest vom 22. Juni meldet, daß vier portugiesische Prisen, worunter eine Korvette von 22 Kanonen, in jenem Hafen eingelaufen waren.

Am 19. Juni hielt der König zu Straßburg eine große Musterung, welche beinahe den ganzen Tag dauerte. Auf der einen Seite des königlichen Zeltes standen 8000 Mann Nationalgarden aus Straßburg und dessen Umgegend, 33 Batterien Linienartillerie, das Pontonnierbataillon, der Artillerietrain mit 150 Kanonen und 500 Wagen; auf der andern das 59ste Linienregiment, 2 leichte Infanterie-, 4 Kuirassier-, 2 Dragonerregimenter, 1 Husaren- und 1 Jägerregiment. Das ganze betrug ungefähr 30,000 Mann. Die Truppen zeigten den größten Enthusiasmus, und riefen unaufhörlich: „Es lebe der König!“ (Allg. Z.)

Der König hat am 21. Juni Straßburg wieder verlassen.

Man meldet aus Caen vom 17. Juni: Der Kaiser von Brasilien und seine Gemahlinn werden morgen von Cherbourg abreisen und noch vor Nacht in Caen eintreffen. Er begibt sich nach Saint-Germain-en-Laye, und wird das Schloß daselbst bewohnen.

(Wien. Z.)

### Portugal.

Vissabon, am 4. Juni. Vorgestern brachte ein außerordentlicher Courier, der von Paniche gekommen war, Depeschen der Auctoritäten von S. Michele mit. Diesen zufolge soll man auf den Azoren, mit Ausnahme von S. Michele, wo große Gährungen vor sich gingen, die Flagge der Donna Maria da Gloria flattern gesehen haben.\*

Auswärtige Schiffe, welche in unserm Hafen einlaufen, erzählen täglich die Unfälle, die unsrer Handelsmarine begegnet seyn sollen. Aller Unwille, den solche Neuigkeiten erwecken, fällt auf Don Miguel und dessen Regierung zurück.

Die Verbindungen mit dem Madrider Hofe sind in höchster Thätigkeit. Don Miguel schrieb eigenhändig mehrere Briefe an seinen Oheim und an seine zwei Schwestern am spanischen Hofe, um sie für seine Sache zu gewinnen. Er erwartet die Re-

\*) Diese Nachrichten sind zu voreilig. Mittels eines englischen Schiffes, welches am 6. von Terceira abgefegelt war, weiß man, daß zu jener Zeit die Insel Cratoisa kapitulirt, die Insel Faial aber sich noch nicht ergeben habe.



sultate seiner Unternehmungen, und wird bis zum Anlangen einer Antwort die bisherige Handlungsweise beobachten.

Man will wissen, daß in die Häfen vom Cap S. Vincent bis Tavira mehrere Befehle ergangen seyn, um den Verfertignern der Waffen bedeuten zu lassen, daß sie in Kürze ihre Patente erhalten würden. Sollten Kaperschiffe ausgerüstet werden, so dürften sich alle französischen Fahrzeuge, welche in das mittelländische Meer oder aus demselben segeln, in bedeutender Gefahr befinden, es sei denn, daß sie gleichfalls ein französisches Kreuzschiff zum Geleite hätten.

Eine französische Fregatte und eine Korvette kreuzen heute westlich vom Capo da Roca, ein Brigg nördlich davon, eine Korvette aber westlich vom Cap Espichel. Ungeachtet der Wachsamkeit dieser Fahrzeuge, lief in der Nacht vom 2. Juni die portugiesische Brigg *Dião* aus Para in Belem ein. (Gaz. Tic.)

### Großbritannien.

Der Courrier erklärt sich ermächtigt, daß Gerücht, als ob die brittische Regierung an Rußland Gewehre aus dem Tower abgeben würde, für durchaus falsch zu erklären.

Einer der ersten Gegenstände der Discussionen des reformirten Parlaments dürfte eine vollkommene Revision des englischen Criminalgesetzbuches seyn. Lord Brougham soll sich seit längerer Zeit den Vorbereitungen hiezu gewidmet haben.

In demselben Journale liest man: Die Lords der Admiralität begeben sich morgen nach Portsmouth, um die Flotte in Augenschein zu nehmen. Ehe sie zu einer sechswochentlichen Kreuzfahrt ausläuft, nach welcher sie wieder in den Hafen zurückkehren wird, um Wasser einzunehmen und dann abermals auf sechs Wochen in See zu gehen.

Der Courrier berichtet: „Wir fühlen uns glücklich, melden zu können, daß einige der Schwierigkeiten, die der Annahme der belgischen Krone von Seite Prinz Leopolds im Wege standen, beseitigt wurden, und große Hoffnung einer befriedigenden Lösung der belgischen Frage besteht.“ (Allg. Z.)

### R u ß l a n d.

Den neuesten Nachrichten aus St. Petersburg zufolge, hatte man daselbst am 15. Juni die Anzeige von dem am 10. in Klezowo erfolgten Tode

des Feldmarschalls Grafen Diebitsch - Sabałkanski erhalten. Der Feldmarschall Graf Paskewitsch - Griwanski, dem Sr. Majestät der Kaiser in Folge dieses unerwarteten Ereignisses den Oberbefehl über die active Armee übertragen haben, sollte am 17. mit dem Dampfboote nach Königsberg abgehen, um sich von da unverweilt ins Hauptquartier der russisch - kaiserlichen Armee zu begeben. (Oest. B.)

### Griechenland.

Der Verkauf der Ländereien in Attika geht rasch von Statte. Alles drängt sich dahin, weil es bekannt ist, daß Athen der Sig der neuen Regierung seyn wird; ganze Schwärme von Fremden, Griechen, sowohl als Ausländer, kommen als Kauflustige an, und wollen die Anzahl der Bürger von Neu-Athen vermehren. Dadurch werden natürlich die Preise der Grundstücke emporgetrieben, die Anfangs sehr niedrig standen. Ein Jauchert des besten Ackerlandes (100 Fuß im Gevierte) wurde zu 80 türkischen Piastern, d. h. ungefähr zu zwei Ducaten, verkauft. Unter den Fremden von Auszeichnung, welche sich mit bedeutendem Grundbesitz angekauft haben, nennt man die Generalsconsuls von Rußland und Oesterreich, Admiral Malcolm, Lord Finlay, unter den Griechen Miaulis, Rizo, Rizopulo. Die Witterung war in Attika ausnehmend günstig, und das Land versprach in diesem ersten Jahre seiner Freiheit die reichste und gesegnetste Ernte. Bleibt Ruhe und Gesezmäßigkeit, so wird es in weniger als zehn Jahren in einen Garten mit einer neuen Stadt voll Leben, Betriebsamkeit, Glanz und Reichthum umgewandelt, und von seinen alten Ortschaften, deren Spuren noch überall sichtbar sind, wieder bedeckt seyn. (Allg. Z.)

### E g y p t e n.

Nach Berichten aus Alexandria vom 16. April läßt der Vicekönig auf Befehl der Pforte 8000 Mann nach Bagdad marschiren. In Egypten werden viele Leute ausgehoben, was eine starke Auswanderung der arabischen Landbewohner zur Folge hat. Zwei neue Linienfahrtschiffe, eines von 120 Kanonen, wurden gebaut, und in den Arsenalarbeiten herrscht die äußerste Thätigkeit. Die ganze Aufmerksamkeit des Vicekönigs ist auf Vermehrung seiner Seemacht gerichtet. Die gesammte Landmacht desselben beläuft sich auf 70,000 Mann. (B. v. L.)